



Vorsorgekonzept Hochwasser und Starkregen für die Gemeinde Rehlingen-Siersburg

Öffentliche Abschlussveranstaltung

18.09.2024



Beispieldarstellung Starkregensimulation



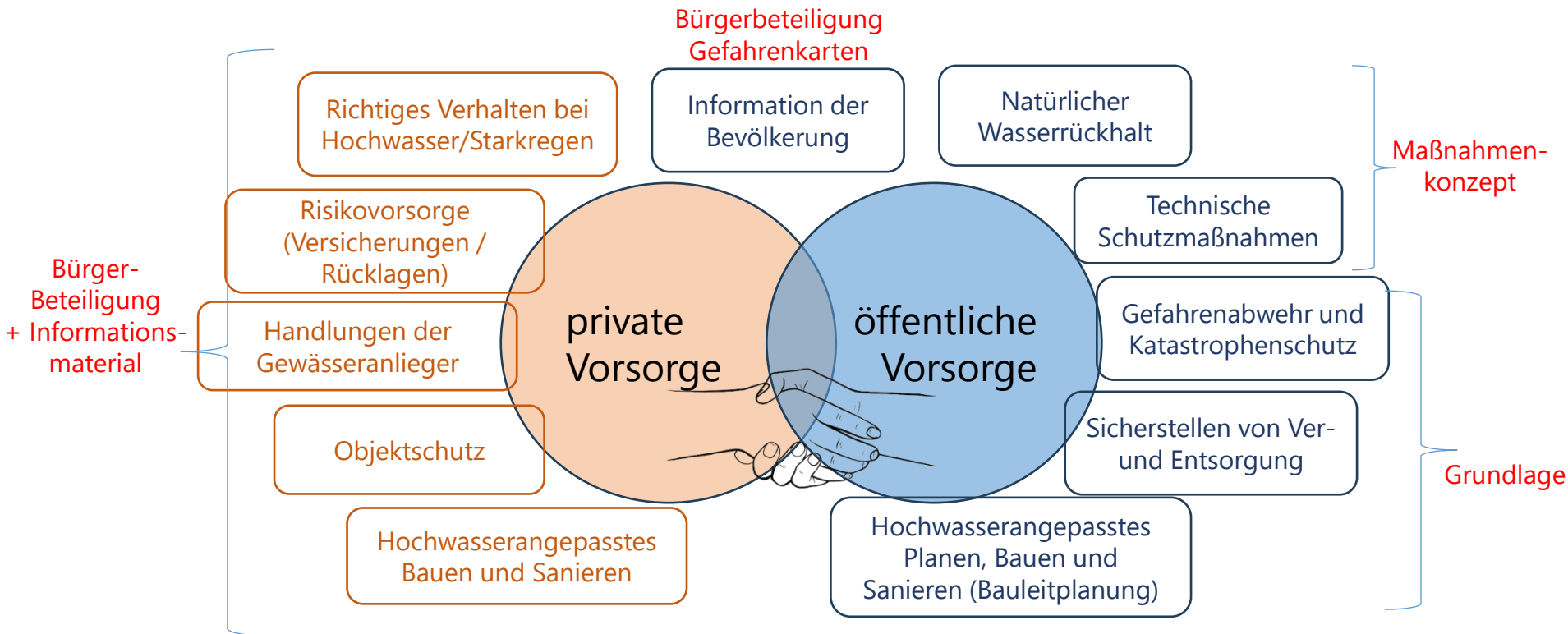
Im heutigen Vortrag:

- Die Bausteine der Hochwasservorsorge
- Rückblick auf das Projekt
- Ergebnisse: Maßnahmenkonzept (Auszug)

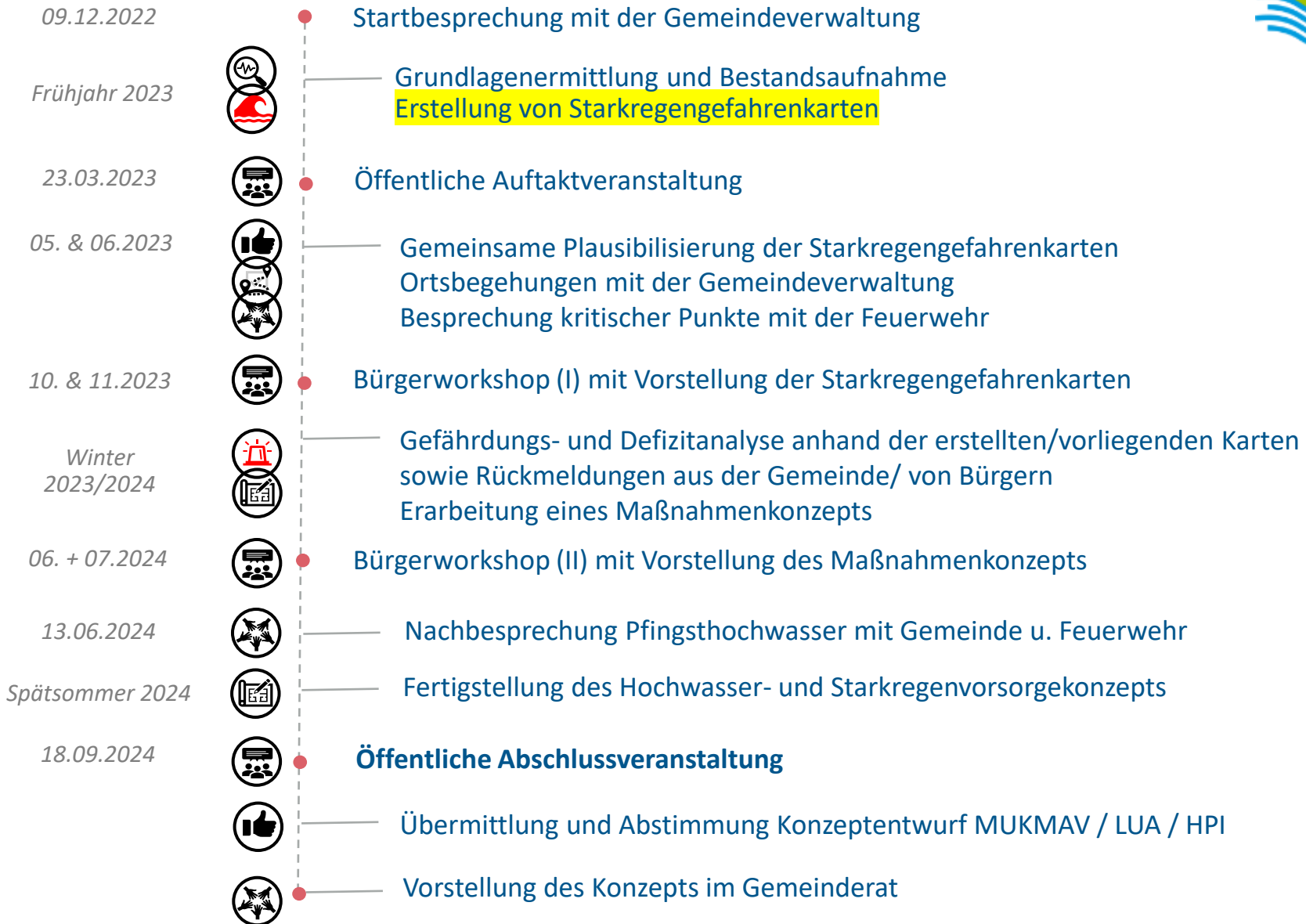


Die Bausteine der Hochwasser- und Starkregenvorsorge

Starkregenvorsorge- und Hochwasserschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe

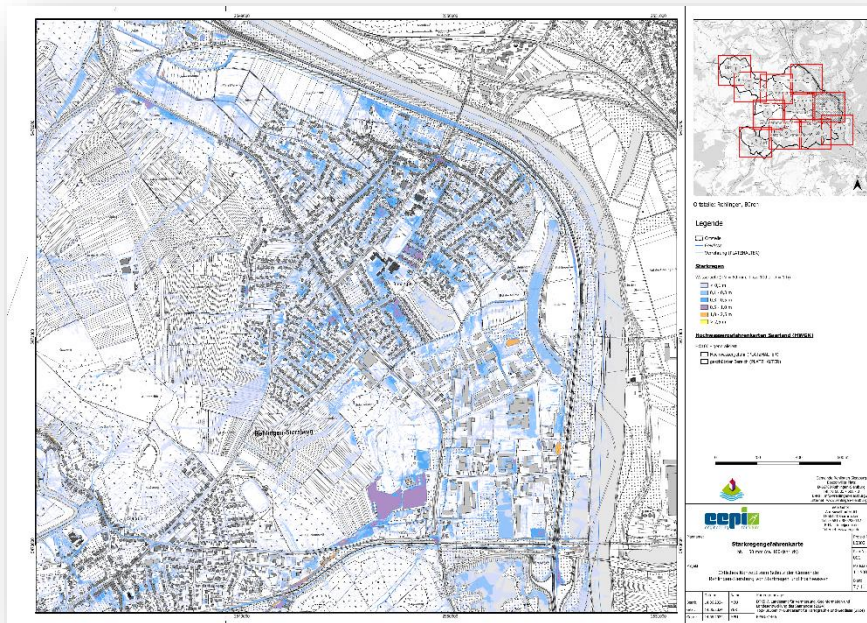


Rückblick





Gefahrenanalyse



Legende

- Ortsteile
- Gewässer
- Verrohrung

Starkregen

Wassertiefe (hN = 50 mm; T ca. 100a, D = 1h)

- <= 0.1 m
- 0.1 m - 0.3 m
- 0.3 m - 0.5 m
- 0.5 m - 1.0 m
- 1.0 m - 2.5 m
- > 2.5 m

Hochwassergefahren-Karten Saarland (HWGK)

HQ100-generalisiert

- Hochwassergefahr
- geschuetzter Bereich

Drei Niederschlagsereignisse Dauer je 1 Stunde:

- ca. 30 mm, 50 mm (ca. 1 x in 100a) und 90 mm

Worst-Case-Betrachtung → gesamtes Gemeindegebiet.

Karten werden am Projektende veröffentlicht.

Die Karten sind nicht rechtsverbindlich

Sie dienen der Information, um Schäden für Leib und Leben zu verhindern bzw. Sachschäden zu verhindern oder zu reduzieren.

Starkregengefahrenkarten



Gefahrenanalyse

Starkregenindex

Wiederkehrzeit T_n (a)	1 - 10	20	30	50	100	> 100								
Starkregenindex	1 - 3	4	5	6	7	8	9		10		11		12	
Erhöhungsfaktor [-]*					1	1,2	1,3	1,4	1,59	1,6	2,1	2,2	2,79	>2,8
Regendauer	Starkregenhöhe in mm													
15 min	9,8 - 17,2	19,8	21,4	23,6	26,7	-								
60 min	15 - 26,5	30,4	32,9	36,2	40,9	49	57	57	65	65	90	90	114	115
2 h	18,4 - 32,5	37,3	40,4	44,4	50,3	60	70	70	80	80	110	111	140	141
4 h	22,5 - 39,8	45,6	49,4	54,4	61,5	74	85	86	98	98	135	135	172	172
6 h	25,3 - 44,8	51,3	55,6	61,2	69,2	83	96	97	110	111	152	152	193	194

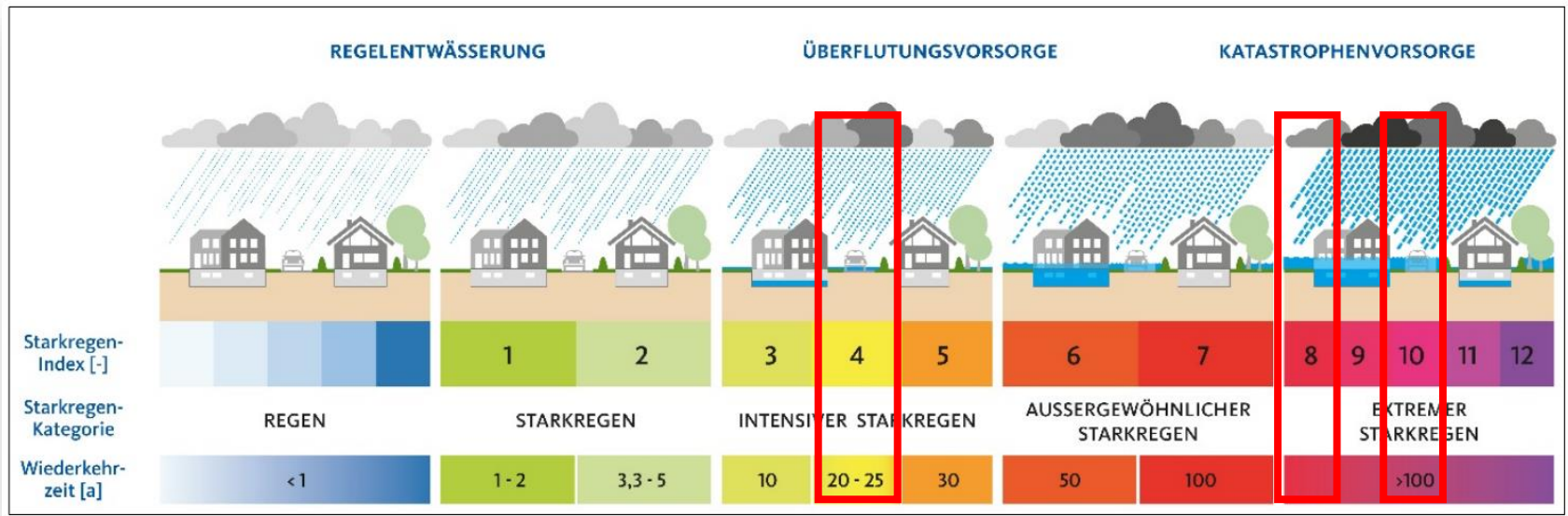
*vgl. BBK Bund (2021): Klassifikation meteorologischer Extremereignisse zur Risikoversorge gegenüber Starkregen für den Bevölkerungsschutz und die Stadtentwicklung. Projekt der Strategischen Behördenallianz „Anpassung an den Klimawandel“. Abschlussbericht

Starkregengefahrenkarten



Gefahrenanalyse

Starkregenindex



etwas häufigeres Ereignis

selteneres Ereignis



Gefahrenanalyse

Hochwassergefahrenkarten Für die Nied bis Hemmersdorf + für die Saar

Die Karten sind rechtsverbindlich.

Blau = faktisches oder

aus Quelle: <https://geoportal.saarland.de/article/Wasser/>

Üb

Ein

Gr

→ Weitere Karten für HQExtrem sowie Hochwasserrisikokarten

Gelb = geschützte Gebiete hinter Hochwasserschutzanlagen (werden geflutet bei Deichbruch oder Überströmung) → keine Einschränkungen bei der Grundstücksnutzung.



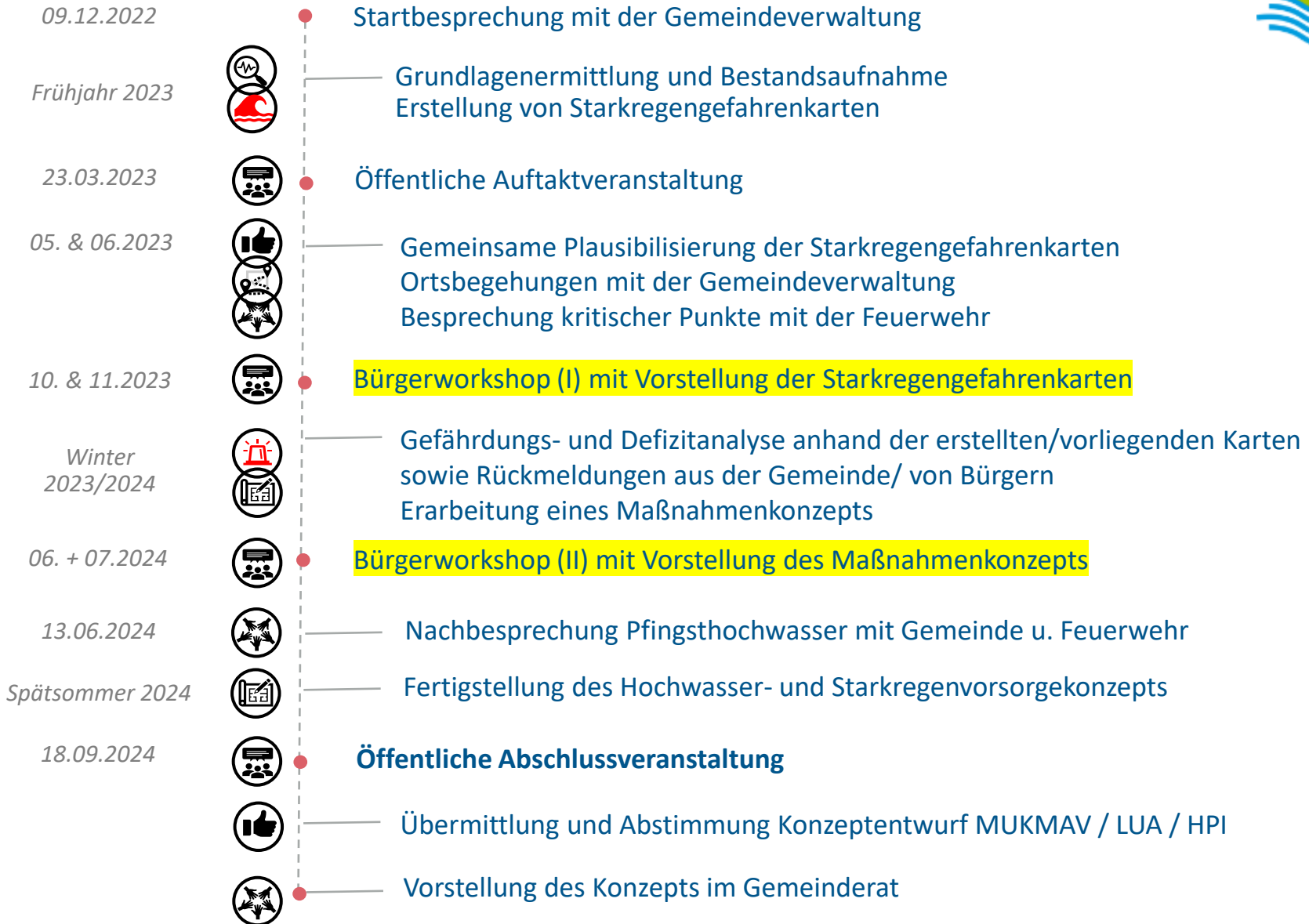
Legende

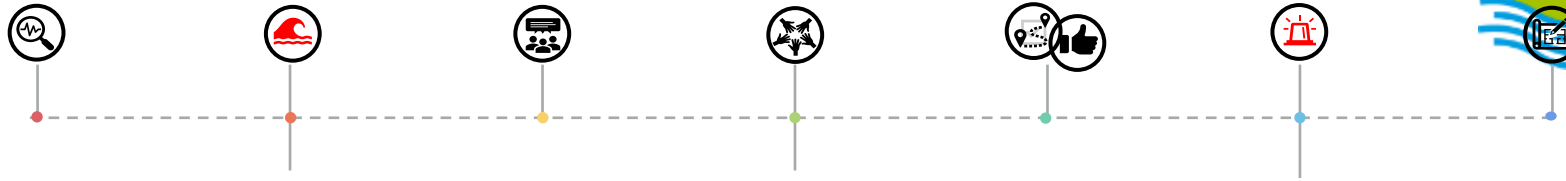
- Pegel
- Wehre
- Brücken
- Kilometrierung
- Gewässerfläche
- Landesgrenze
- Landkreisgrenze
- Gemeindegrenze
- Gemarkungsgrenze
- Hochwasserschutzeinrichtung

Wassertiefen

Gebiete ohne technischen Hochwasserschutz		geschützte Gebiete	
	0 - 0.5 m		
	> 0.5 - 1 m		
	> 1 - 2 m		
	> 2 - 4 m		
	> 4 m		

Rückblick





Bürgerworkshops

Workshop 1:

1. Vorstellung der Ziele und Inhalte des örtlichen Schutzkonzepts
2. Informationsvorsorge
3. Erste Infos zur Bauvorsorge im privaten Bereich (Hochwasserangepasstes Planen, Bauen, Sanieren, Objektschutz)
4. Abfrage von vorhandenen/bekanntem Problemen und Problemstellen (Hochwasser + Starkregen) sowie Mitteilung von Verbesserungs- und Maßnahmenvorschlägen

Workshop 2:

1. Zusammenfassung des bisherigen Projektablaufs
 2. Vorstellung von generell möglichen Maßnahmen
 3. Vorstellung von festgelegten „Starkregen-Brennpunkten“ und zugehörigen Maßnahmenkonzepten
- + Nochmalige Abfrage von vorhandenen/bekanntem Problemen und Problemstellen (Hochwasser + Starkregen) sowie Mitteilung von Verbesserungs- und Maßnahmenvorschlägen



Bürgerworkshops

Informationen zur Eigenvorsorge:

Wo kann ich mich informieren?

-> Bereitstellung von Infos



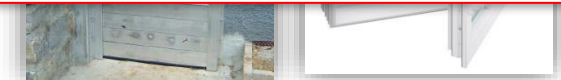
<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2018/leitfaden-starkregen-dl.pdf>

https://www.bbk.bund.de/DE/TopThema/TT_

Wasserhaushaltsgesetz (WHG):

§ 5 (2) WHG: Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.

- Hochwasserversicherung
- Verhaltensregeln vor, während und nach Hochwasser



Wasserhaushaltsgesetz (WHG):

§ 5 (2) WHG



Rathaus

Gemeinde

Kultur & Freizeit

Leben & Wohnen

Wirtschaft

Natur & Umwelt

Service

Kommunales Vorsorgekonzept Starkregen und Hochwasser der Gemeinde Rehlingen-Siersburg

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bereits im Anschluss an die erschreckenden Erlebnisse im Sommer 2021 im Ahrtal, haben wir uns als Gemeinde in den Monaten danach auf den Weg gemacht, Vorsorgekonzepte zu entwickeln und weitere Maßnahmen auch bei uns in der Gemeinde im Bereich des Katastrophenschutz zu ergreifen. Und dies war NICHT umsonst, wie wir vor einigen Wochen schockierenderweise selbst erfahren durften.

Daher ist es umso wichtiger mit Ihrer Hilfe nun ein lückenloses Vorsorgekonzept für unsere Gemeinde zu erarbeiten. Auch die ehrenamtliche Arbeit unserer Freiwilligen Feuerwehren sind hier von unschätzbarem Wert. Um die Arbeit zu erleichtern, werden bereits 19 neue Sirenen mit Sprachdurchsagen in allen 10 Ortsteilen installiert. Ziel ist es, Gefahren frühzeitig zu erkennen und die Bürgerinnen und Bürger in die Lage zu versetzen, selbst Vorsorge zu treffen. Hier ist jeder Einzelne gefragt.

Unser Tiefbauamt hat gemeinsam mit den technischen Werke Rehlingen-Siersburg letztes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Landesministerium ein kommunales Vorsorgekonzept gegen Hochwasser und Starkregen für Rehlingen-Siersburg erstellt. Neben der Hochwassergefahr durch die Flüsse Nied und Saar stellen auch Starkniederschläge im Sommer eine ernsthafte Gefahr dar, insbesondere durch Sturzfluten.

Aus diesem Grund wurden für alle Gemeindeteile Starkregengefahrenkarten erstellt. Die Maßnahmen des Konzepts zielen darauf ab, Risiken und Schäden zu reduzieren, jedoch können sie Extremereignissen nicht vollständig vorbeugen. Daher ist die Eigeninitiative der Bürgerinnen und Bürger ebenso wichtig wie öffentliche Maßnahmen. Informationen dazu werden sowohl bei Bürgerversammlungen als auch auf der Gemeinde-



Lärmaktionsplan

Kommunale Wärmeplanung

Starkregengefahrenkonzept

Friedhöfe

LEADER-REGION
WARNDT-SAARGAU

Wertstoffhof

Grüngutsammelstelle

Umwelt aktuell

Forst

Grüngutsammelstelle

Umwelt aktuell

Forst



Informationen zur Eigenvorsorge:

Wo kann ich mich informieren?

-> Bereitstellung von Infos

The screenshot shows the website's navigation menu with the following items: Rathaus, Gemeinde, Kultur & Freizeit, Leben & Wohnen, Wirtschaft, Natur & Umwelt, and Service. The 'Natur & Umwelt' menu is expanded, showing a list of sub-items: Lärmaktionsplan, Kommunale Wärmeplanung, Starkregengefahrenkonzept (highlighted with a red box), Friedhöfe, LEADER-REGION WARNDT-SAARGAU, Wertstoffhof, Grüngutsammelstelle, Umwelt aktuell, and Forst. The main content area displays information about flood protection, including a list of brochures and links to external resources.

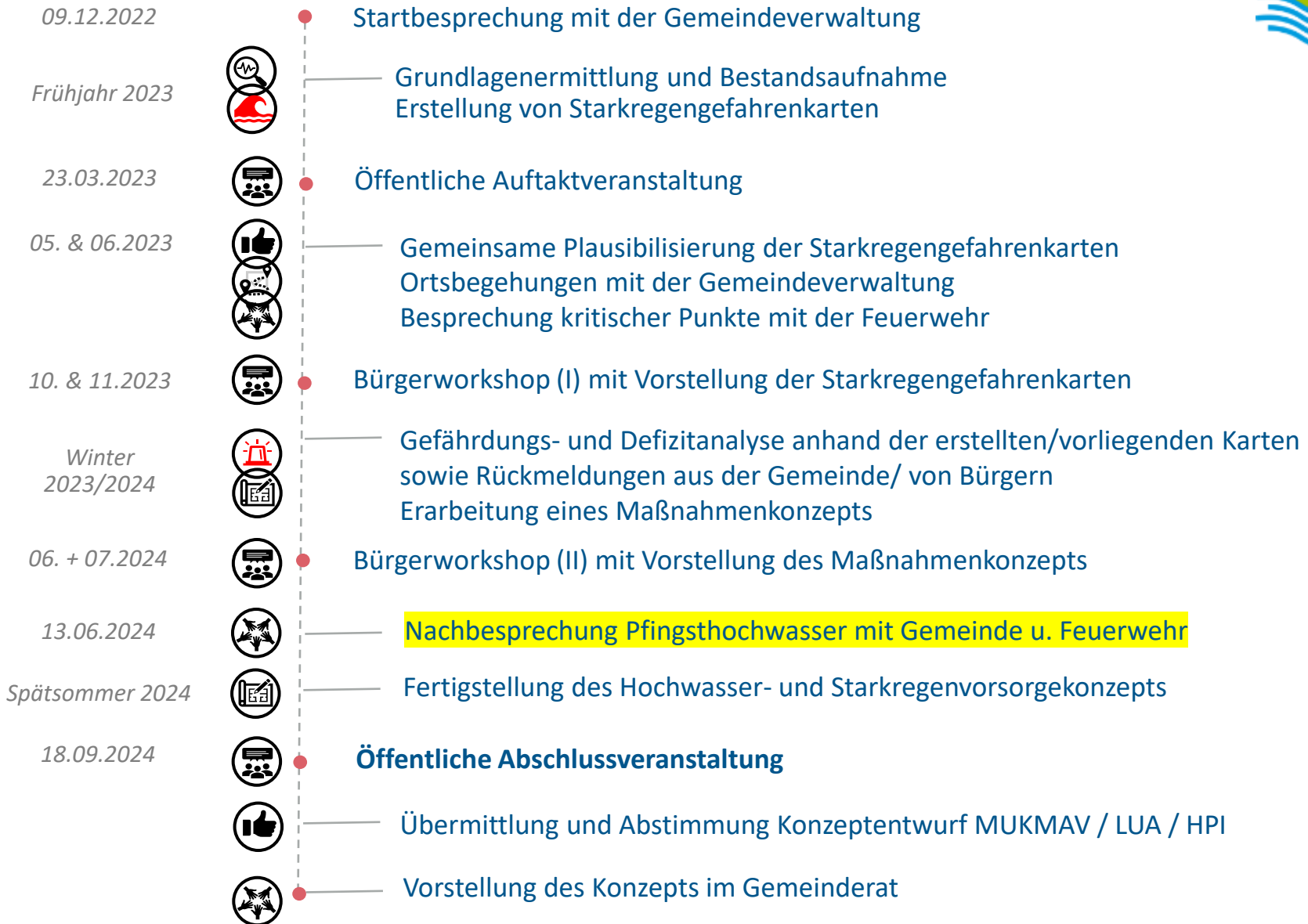
Bürgermeister
Joshua Pawlak

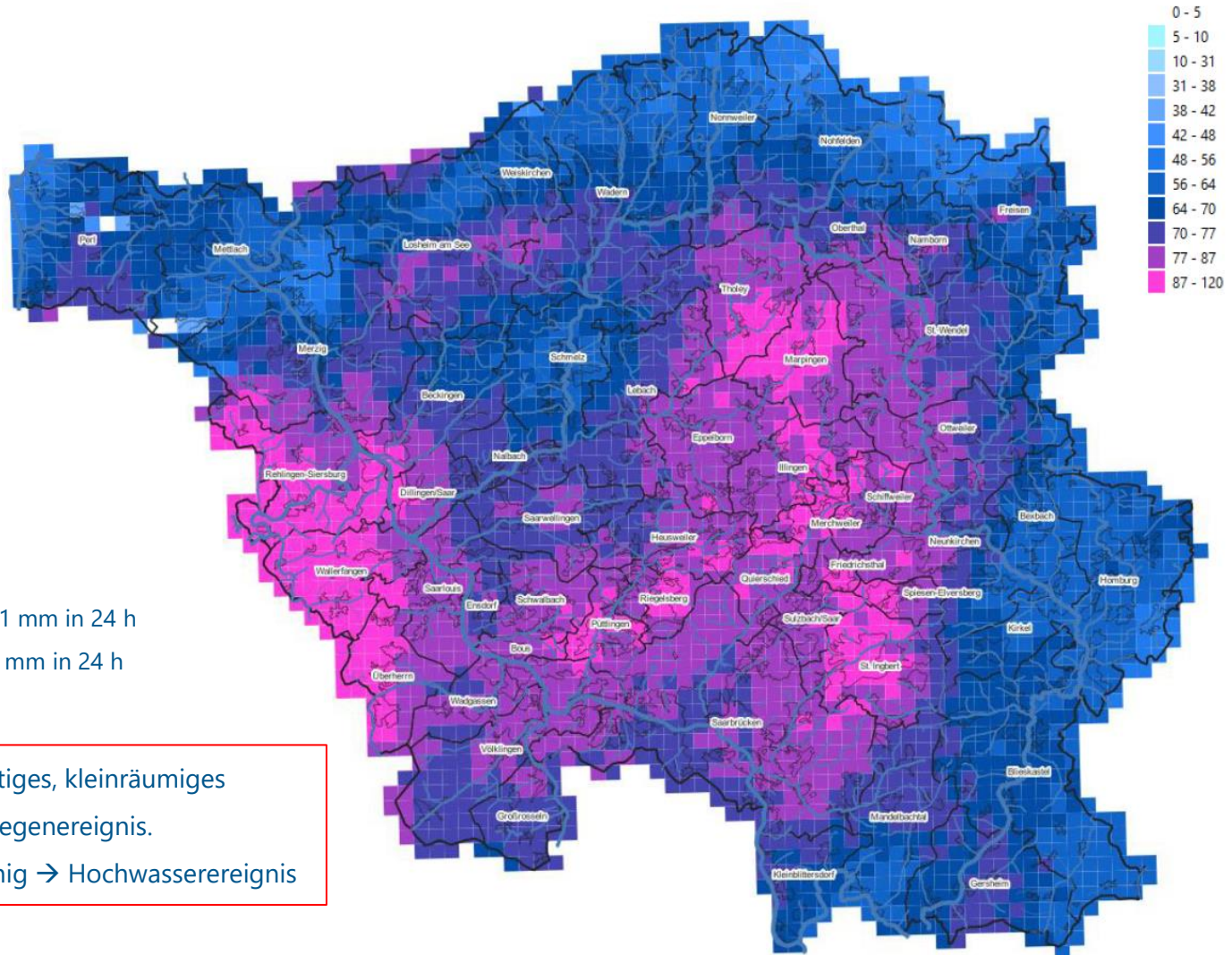
Konkrete Informationen zum Schutz Ihres Gebäudes, der baulichen Vorsorge und zum Verhalten bei Hochwasser finden Sie in einer Reihe von Broschüren, Handlungsempfehlungen und Internetressourcen, unter anderem:

- im „Leitfaden für Bauvorhaben innerhalb von Überschwemmungsgebieten“ der Administration de la gestion de l'eau, <https://environnement.public.lu/dam-assets/actualites/2018/06/leitfaden-fur-bauvorhaben-innerhalb-von-uberschwemmungsgebieten-age-2018.pdf>
- in der Hochwasserschutzfibel des deutschen Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, unter https://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/2022-02_Hochwasserschutzfibel_9.Auflage.pdf
- in der Broschüre „Gebäudeschutz - Was Sie über Rückstau, Grundhochwasser und Sturzfluten wissen sollten und was Sie zum Schutz Ihres Gebäudes tun können.“ der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, unter <https://steb-koeln.de/Redaktionell/ABLAGE/Downloads/Brosch%C3%BCren-Ver%C3%B6ffentlichungen/Geb%C3%A4udeschutz/FAQ-Geb%C3%A4udeschutz.pdf>
- in der Broschüre „Eigenvorsorge bei Oberflächenabfluss – Ein Leitfaden für Planung, Neubau und Anpassung“ des österreichischen Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, unter https://info.bml.gv.at/dam/jcr:0416dad1-53f1-4816-aab9-e1b7d58bd66a/02%20Brosch%C3%BCre_Oberfl%C3%A4chenabfluss_BF_20190314.pdf
- im „Land unter – Ein Ratgeber für Hochwassergefährdete und solche, die es nicht werden wollen“, unter https://hochwassermanagement.rlp-umwelt.de/servelet/is/200124/Ratgeber_Land_unter.pdf?content=true
- in der Broschüre „Hochwasser und Starkregen, Gefahren – Risiken – Vorsorge und Schutz“ des HochwasserKompetenzCentrum (HKC), unter https://hkc-online.de/Downloads/HKC-_Hochwasser_Starkregen_Gefahren_Risiken_Vorsorge_und_Schutz.pdf
- in den Erklärvideos des deutschen Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, unter <https://www.youtube.com/@BBKBund/featured>
- in den Starkregen-Erklär-Videos der DWA, online verfügbar unter <https://de.dwa.de/de/starkregen-erklaraevideos.html>

<https://www.rehlingen-siersburg.de/natur-umwelt/starkregengefahrenkonzept>

Rückblick





- Bouzonville 101,1 mm in 24 h
- Leidingen 88,1 mm in 24 h

(Quellen Meteociel, LUA)

Kein kurzzeitiges, kleinräumiges

Starkregenereignis.

24 h und großflächig → Hochwasserereignis



KOSTRA-DWD 2010R

Nach den Vorgaben des Deutschen Wetterdienstes - Hydrometeorologie -

Niederschlagshöhen nach KOSTRA-DWD 2010R

Rasterfeld : Spalte 6, Zeile 76
 Ortsname : Rehlingen-Siersburg (SL)
 Bemerkung :
 Zeitspanne : Januar - Dezember
 Berechnungsmethode : Ausgleich nach DWA-A 531

Dauerstufe	Niederschlagshöhen hN [mm] je Wiederkehrintervall T [a]								
	1 a	2 a	3 a	5 a	10 a	20 a	30 a	50 a	100 a
5 min	4,8	6,2	7,0	8,1	9,5	11,0	11,8	12,9	14,3
10 min	7,7	9,7	10,9	12,5	14,6	16,6	17,8	19,4	21,4
15 min	9,6	12,2	13,7	15,6	18,2	20,7	22,2	24,1	26,7
20 min	11,0	14,0	15,7	18,0	21,0	24,0	25,7	27,9	30,9
30 min	12,9	16,6	18,8	21,5	25,2	28,9	31,1	33,9	37,6
45 min	14,5	19,1	21,8	25,2	29,8	34,4	37,1	40,5	45,2
60 min	15,5	20,9	24,0	28,0	33,4	38,7	41,9	45,8	51,2
90 min	17,2	22,7	25,9	29,9	35,4	40,9	44,1	48,1	53,6
2 h	18,5	24,1	27,3	31,4	36,9	42,5	45,7	49,8	55,4
3 h	20,6	26,2	29,5	33,7	39,3	45,0	48,3	52,4	58,1
4 h	22,2	27,9	31,2	35,4	41,1	46,9	50,2	54,4	60,1
6 h	24,6	30,4	33,8	38,1	43,9	49,8	53,2	57,4	63,3
9 h	27,3	33,3	36,7	41,1	47,0	52,9	56,4	60,8	66,7
12 h	29,4	35,4	38,9	43,4	49,4	55,4	58,9	63,3	69,3
18 h	32,7	38,8	42,4	46,9	53,0	59,1	62,7	67,2	73,3
24 h	35,2	41,4	45,0	49,6	55,7	61,9	65,6	70,1	76,3
48 h	44,6	51,7	55,9	61,1	68,2	75,2	79,4	84,6	91,7
72 h	51,3	58,9	63,3	68,9	76,6	84,2	88,6	94,2	101,8

< 100 mm/h

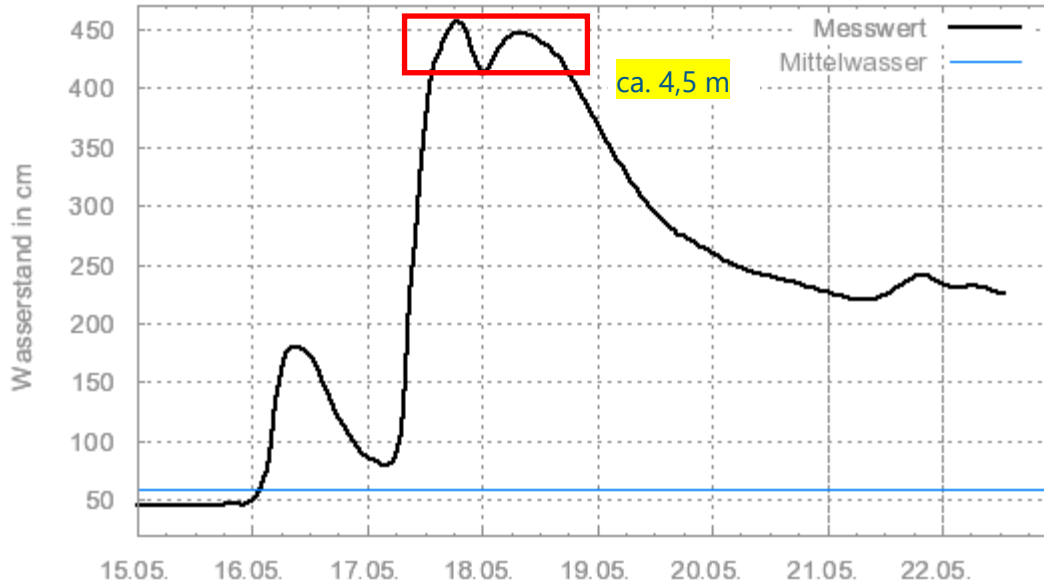
Legende

- T Wiederkehrintervall, Jährlichkeit in [a]: mittlere Zeitspanne, in der ein Ereignis einen Wert einmal erreicht oder überschreitet
- D Dauerstufe in [min, h]: definierte Niederschlagsdauer einschließlich Unterbrechungen
- hN Niederschlagshöhe in [mm]



Auswertung Pflingsthochwasser / Pflingstereignis 2024

Pegel Niedaltdorf, Nied vom 15.05.2024 bis 22.05.2024 13:00 Uhr MEZ



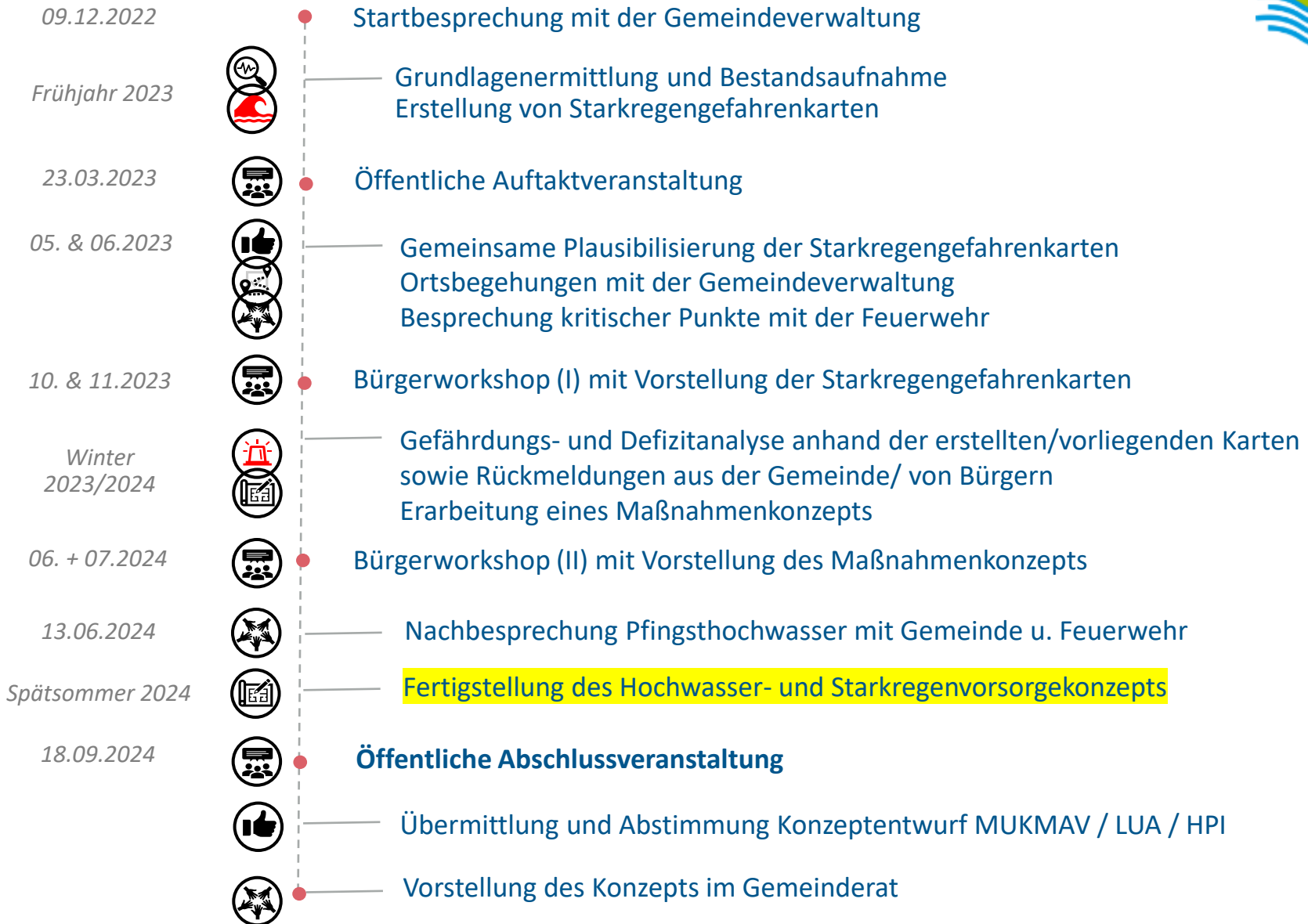
Einzugsgebiet Pegel Niedaltdorf: 1.337 km²

Einzugsgebiet Nied gesamt: 1.368 km²

Pegeljahrbuch Auswertung 1970 - 2023

Extremwerte	Niedrigwasser				Hochwasser			
	m ³ /s	l/s km ²	cm	Datum	m ³ /s	l/s km ²	cm	Datum
1	0,848	0,63	27	28.05.2011	320	239	429	27.02.1997
2	0,874	0,65	16	26.06.2023	318	237	428	16.10.1981
3	0,875	0,65	27	20.11.2011	294	219	413	24.12.1988
4	0,899	0,67	16	09.10.2022	278	208	405	27.05.1983
5	0,901	0,67	27	01.12.2011	249	186	386	31.12.1981
6	0,941	0,70	17	24.09.2022	243	181	385	23.01.1995
7	0,965	0,72	28	04.06.2011	237	177	379	08.04.1983
8	0,965	0,72	28	03.10.2011	236	176	371	01.11.1998
9	0,976	0,73	17	11.08.2020	230	171	371	24.12.2010
10	0,995	0,74	16	21.09.1997+	228	170	370	31.12.2001

Rückblick





Auszug aus dem Maßnahmenkonzept für Rehlingen-Siersburg



Defizitanalyse und Maßnahmenkonzept

Stufenweises Vorgehen:

1. Zusammenstellen und Analyse der Defizite
2. Identifikation von „Brennpunkten“
3. Beschreibung des konkreten Handlungsbedarfs
4. Formulierung und Ableitung von konkreten Maßnahmevorschlägen

→ Zusammenfassung je Brennpunkt in Steckbrief

→ Darstellung im GIS/in Kartenform

Steckbrief

9.3.4 Brennpunkt

Brennpunkt: Ortsumgehung / Einfließen

Situation: Das Siedlungsgebiet des Ortsteils ist in der Ortslage von der historischen Ortsmitte beinahe vollständig getrennt. Geostatisch, von nachfolgenden Maßnahmen des Ortsteils, ist das Problemfeld nicht zu lösen. Das Problemfeld ist durch die Ortsumgehung zu lösen. Die Ortsumgehung ist durch die Ortsumgehung zu lösen. Die Ortsumgehung ist durch die Ortsumgehung zu lösen.

Maßnahmen: Die Ortsumgehung ist durch die Ortsumgehung zu lösen. Die Ortsumgehung ist durch die Ortsumgehung zu lösen. Die Ortsumgehung ist durch die Ortsumgehung zu lösen.

Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Ortsgebiet	Maßnahme
38	Reinigung der Ortsumgehung des Siedlungsgebietes (Ortsgebiet) durch die Ortsumgehung	Ortsgebiet	Ortsgebiet
39	Reinigung der Ortsumgehung des Siedlungsgebietes (Ortsgebiet) durch die Ortsumgehung	Ortsgebiet	Ortsgebiet

GIS-Karte: Die Karte zeigt ein Siedlungsgebiet mit verschiedenen farbigen Flächen, die die Ortsumgehung und die Ortsumgehung darstellen. Die Karte ist mit einer Legende versehen, die die verschiedenen Kategorien und die Ortsumgehung beschreibt.



Maßnahmenkonzept für Rehlingen-Siersburg:

Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
 Gemeinde Rehlingen-Siersburg
 Maßnahmenkonzept mit Priorisierung
 Hochwasserseite
 Stand: 09.2024

Anlagexx

Übersicht					
Ort	Nr.	Brennpunkt	Beschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Fr	37	Ortsausgang Niederau	Durchführung von nachbalkorientierter landwirtschaftlicher Bewirtschaftung	LW	gering
Fr	38	Ortszentrum/Letzobach	Klärung der Unterhaltung des Gewässers, Festlegung im Unterhaltungspol. Gewährleistung einer dauerhaften Zugänglichkeit zu den Bereichen	Gemeinde / Anlieger	mittel
Fr	39	Ortszentrum/Letzobach	Angepasste Landschaftliche Nutzung, Höckhalt im oberen Einzugsgebiet	LW	mittel
Fr	40	Ortszentrum/Letzobach	Braunemaßnahmen im Hinblick auf Leitstrukturen (Büschel) optimieren, vor allem im unteren Bereich. Eindeutige Sit + Nachtr. Leiten des Wassers im Straßenraum in Richtung des Letzobach.	Gemeinde	gering
Fr	41	Langgarten	Klärung der Unterhaltung der Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung (Rinnen, Dräben, Rückhalte) Festlegung im Unterhaltungspol. Gewährleistung einer dauerhaften Zugänglichkeit zu den Bereichen.	Gemeinde / Anlieger	mittel
Fr	42	Langgarten	Optimierung der Regenwasserabklärung, Abklärung in Halbschalenprofile zum Letzobach, Absichern des Weges zum besseren Abfluss zum Gewässer.	Gemeinde / Anlieger	gering
Fr	43	Langgarten	Sanierung und Neugestaltung des Einlaufbauwerks	Gemeinde	mittel
Fr	44	Diersdorfer Hof / Oligbach	Sanierung des Durchlassbauwerks	LS	gering
De	45	Lömmenweg	Optimierung des Einlaufbauwerks: 3D-Rechen und Mauerkragen zum Überflussschutz, Langgraben im Zulaufbereich. Auch Leitstrukturen unterhalb des Einlaufbauwerks in Richtung Gewässer optimieren	Gemeinde	gering
De	46	Lömmenweg	Prüfung des Kanalschlusses der Außergeländereinweisung, Sanierung der Anwohner im Hinblick auf Rückbauerschutz	Gemeinde	hoch
De	47	Lömmenweg	Rückbau von Durchläufen und Umbau zur Fuß. Regelmäßige Unterhaltung von Durchläufen und Füllen im Verlauf des Weges nach Fienersdorf	Gemeinde	gering
De	48	Kumpfwies	Langgraben in der Abflussbahn erreichen mit Einlaufbauwerk am Tiefpunkt. Dadurch Abkopplung des oberen LZO.	Gemeinde	mittel
De	49	Kumpfwies	Holzbockweg in Richtung der Freiflächen freihalten, ggf. im Ereignisfall durch mobile Leitwerke	Gemeinde	gering
De	50	Kumpfwies	Nachbauarbeiten/Landschaft (auch für bei BP 12, 37 u. 38 in (vertiefen)	LW	hoch
De	51	Im Strödel	Holzbockweg freihalten, Eigenvorsorge durch die Anlieger. Ggf. Abklärung des Strömungs/Schlags im Überleitungsbereich in Richtung Metzertbach.	Privat / Gemeinde	gering
De	52	Im Strödel	Optimierung der Entwässerung im Bereich der L172, Gezielte Ableitung der Tiefenlinie in Richtung Darsbach.	LS	gering
De	53	Menzweg	Abfanggraben quer zum Hang	Gemeinde	gering
De	54	Reisenweg	Klärung der Zugänglichkeit und Unterhaltung, Einrichten eines Unterhaltungsweges.	Gemeinde	hoch
He	55	Schoppbach/Königsstraße	Umgestalten des Einlaufbauwerks, Vorgelegter Geröll-/Holzgitter (erforderl. Anbauabschnitt schonen), Mögliche Umlenk mit Geröll freehalten.	Gemeinde	hoch
He	56	Königsstraße/Schoppbach	Ausbau des Grabens entlang der Königsstraße zum Rückhaltegraben, Abschlag des Niederschlagswassers in Richtung des Schoppbach.	LS	gering

Auswertung für alle Ortsteile:

42 Brennpunkte

113 Maßnahmenvorschläge



Kennzeichnung von Zuständigkeiten und Priorisierung

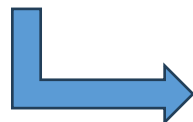


Zuständigkeiten zur Maßnahmenumsetzung liegen bei

- Gemeinde
- Land
- Forst
- EVS / LfS
- Private / Landwirtschaft / DB ...

Kriterien zur Einordnung der Prioritäten:

- baulicher Aufwand der Maßnahmenumsetzung
- Größe des geschützten Gebiets bzw. Anzahl Gebäude
- Nutzungen im gefährdeten Bereich
- Schilderung von bekannten Problemen durch Anwohner/Gemeinde
- Alternative bzw. 0-Variante
- Umsetzbarkeit langfristig, mittelfristig, kurzfristig



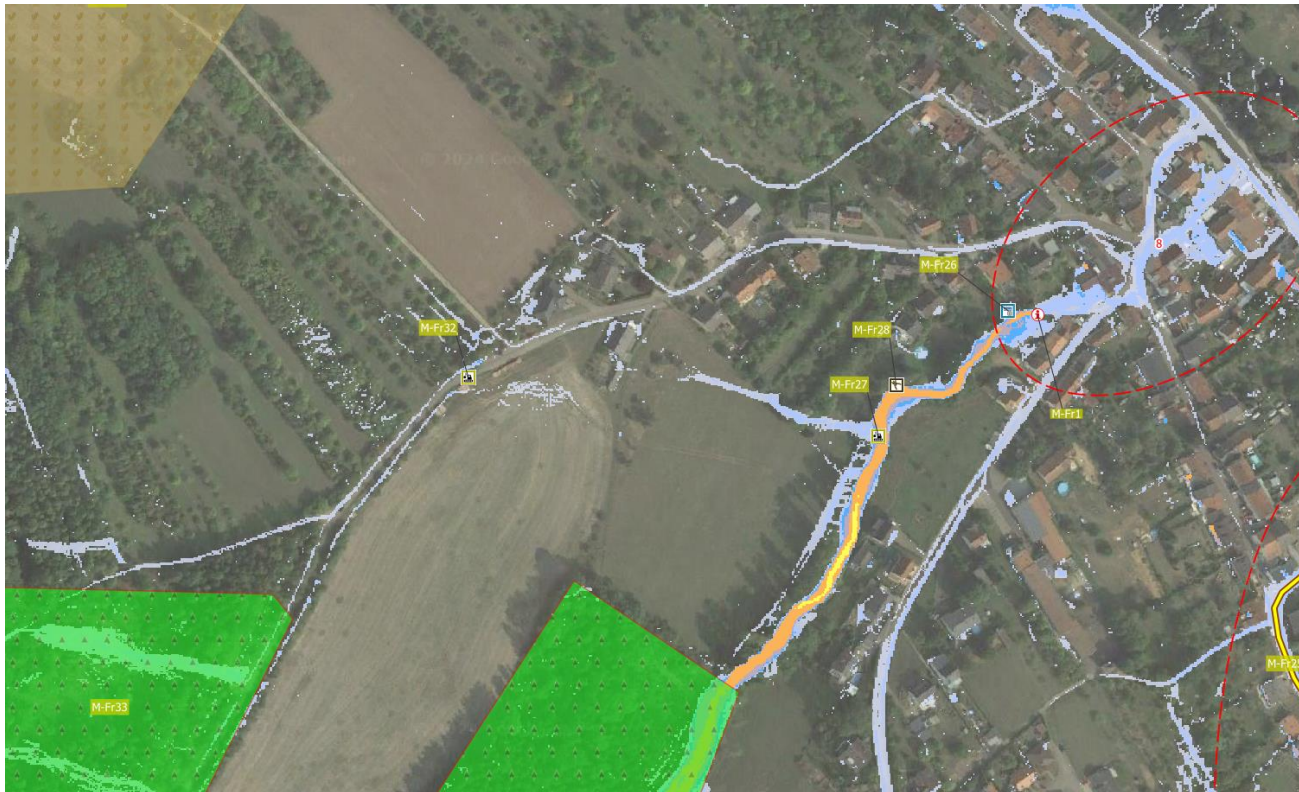
Zusammenspiel aller Faktoren wird betrachtet.

*Entscheidungshilfe für die Kommune für die weitere
Maßnahmenumsetzung*

*Nicht alle Maßnahmen mit der Priorität „hoch“ können
gleichzeitig umgesetzt werden!*



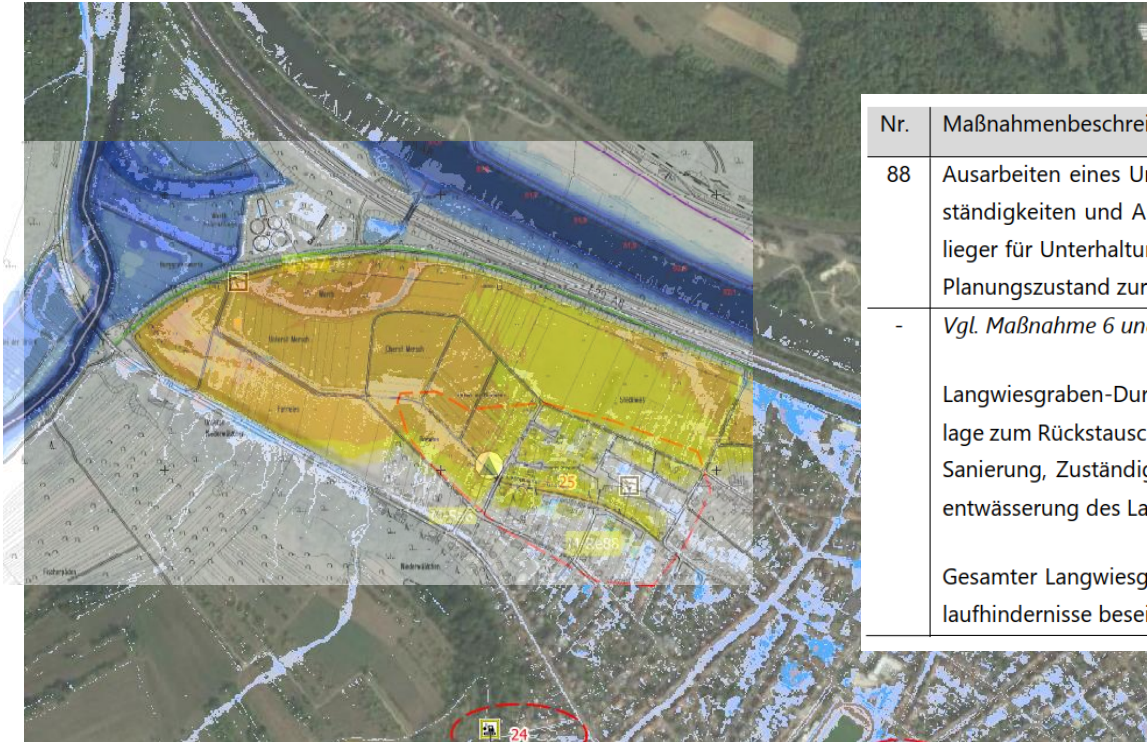
Maßnahmenkonzept → 3 Beispiele





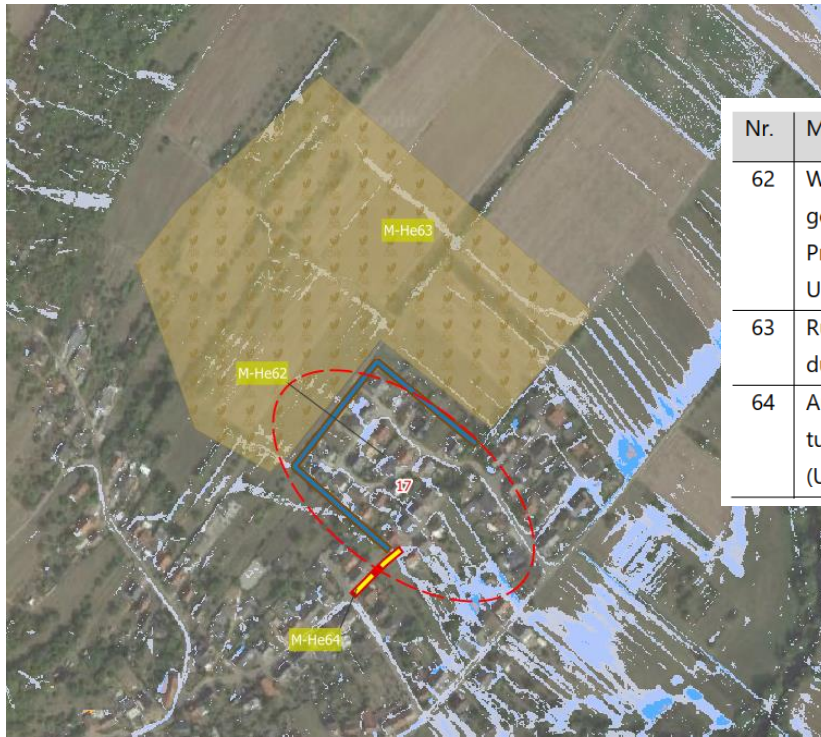
Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
26	Erneuerung des Einlaufbauwerks unter Beachtung der Zugänglichkeit für die Unterhaltung; Anpassung des Rechens; Freihalten der Bauwerke von Bewuchs	Gemeinde	hoch
27	Erneuerung des Treibholzfangs aus dauerhaftem Material; Beachtung der Anfahrbarkeit für Unterhaltungsfahrzeuge bei der Standortwahl	Gemeinde	hoch
28	Konzept zur Gewässerunterhaltung ausarbeiten inkl. Unterhaltung der Bauwerke. Dauerhafte Klärung der Zuständigkeiten und der Zugänglichkeiten	Gemeinde und Anlieger	hoch
29	Unterhaltungsintervall der Straßenrinne / Einläufe im Bereich der Herrenstraße erhöhen	Lfs / Gemeinde	mittel
30	Kleinrückhalt im Bereich des ehemaligen Teichs	Gemeinde	gering
1	Sensibilisierung der Anwohner: Lebensgefahr bei Öffnen des Rechens oder beim Öffnen von Gullydeckeln im Hochwasserfall!	Gemeinde	hoch
32	Optimierung des Einlaufbauwerks und der Wegeentwässerung auf der gesamten Länge; Ableitung von Wasser vom Weg in Freiflächen; Sanierung von Erosionsschäden	Gemeinde / Forst	gering
33	Rückhalteorientierte Forstwirtschaft	Gemeinde / Forst	mittel





Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
88	Ausarbeiten eines Unterhaltungskonzeptes; Abgrenzung der Zuständigkeiten und Aufgabenzuordnung, Sensibilisierung der Anlieger für Unterhaltungspflicht der Gräben; wo erf. Gräben in den Planungszustand zurückführen	Gemeinde/Anlieger	hoch
-	Vgl. Maßnahme 6 und 7 HW-Schutz Saar Langwiesgraben-Durchlassbauwerk mit Schieber an der Kläranlage zum Rückstauschutz überprüfen, Zustand feststellen und ggf. Sanierung, Zuständigkeiten abklären, Pumpwerk für die Binnenentwässerung des Langwiesgrabens Gesamter Langwiesgraben bis zur Nied überprüfen und ggf. Ablaufhindernisse beseitigen	Gemeinde / LUA / WSA	hoch





Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
62	Wiederherstellung und Erhalt des Graben- und Ableitungssystem gem. Planungszustand; Prüfung, wer für die Unterhaltung verantwortlich ist; Unterhaltungsplan mit Anwohnern erstellen	Gemeinde / Privat	hoch
63	Rückhaltorientierte Landwirtschaft mit Verwallungen, Wallhecken durchführen; ggf. Wiederaufforstung wo möglich	LW	mittel
64	Ausbau des Fußwegs zum Rettungsweg: Verbreiterung für Rettungsfahrzeuge/Feuerwehr und Schließung für PKW mit Pollern (Umleg-/Absperribar oder elektr. versenkbar)	Gemeinde	hoch

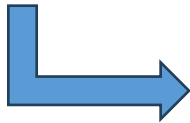




Maßnahmenkonzept

- Zur Umsetzung ist bei vielen Maßnahmen eine genauere Objektplanung erforderlich
- Weitere erforderliche Studien (Bspw. Vorplanungen oder Machbarkeitsstudien) und die Maßnahmenumsetzung werden durch das Land gefördert

„Maßnahmen können grundsätzlich gefördert werden, wenn sie dem öffentlichen Hochwasserschutz beziehungsweise der Hochwasservorsorge zuzurechnen sind. [...] Vorhaben nach Ziffer 2.2 [bauliche Maßnahmen] werden nur gefördert, wenn sich die Notwendigkeit aus einem kommunalen Hochwasser-/Starkregenvorsorgekonzept ergibt [...]“ S.3 der Förderrichtlinie (2019)

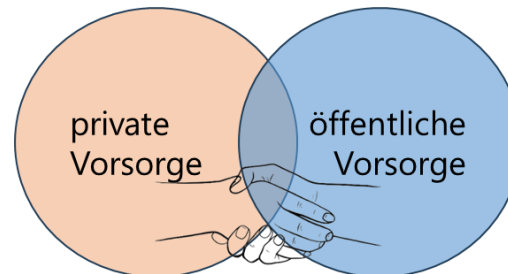


Voraussetzungen sind hiermit geschaffen!

Maßnahmenumsetzung erfolgt nach den Möglichkeiten der Gemeinde.



Starkregenvorsorge- und Hochwasserschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe
Absoluten Schutz gibt es nicht!



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Einen guten Nachhauseweg wünschen ihnen die Gemeinde Rehlingen-Siersburg, das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz, das HPI und das gesamte Planungsteam.